

14+
THIS IS NOT
A TOY



dragonforce 65

R/C-Segelyacht für den Hochleistungsrennsport, 650 mm

RC hobby world
Joysway[®]
www.Joysway-Hobby.com

Weitere Informationen über das Modell und die DragonForce 65-Rennklasse finden Sie im Internet unter der folgenden URL-Adresse:

www.dfracing.world

Technische Daten

- Länge: 650 mm
- Breite: 116,5 mm
- Höhe der Takelung: 915 mm
- Gesamthöhe: 1338 mm
- RTR – Gesamtgewicht: 1200 g (ohne Akkus)
- Segelfläche (Großsegel): 1460 cm²
- Segelfläche (Fock): 766 cm²
- Segelfläche (Gesamt): 2226 cm²
- Werkstoff des Rumpfes: ABS-Spritzguss mit lackierter Oberfläche und aufgeklebten Logos
- Erhältlich in zwei Ausführungen: RTR-Modell (8815) mit Fernsteuerung und Empfänger
ARTR-Modell (8815A) ohne Fernsteuerung und Empfänger
- Für die Fernsteuerung und den Empfänger der RTR-Version benötigen Sie jeweils vier Batterien/Akkus des Typs AA.



BEDIENUNGSANLEITUNG

DIESES MODELL IST KEIN SPIELZEUG. DIESE BEDIENUNGSANLEITUNG SOLLTE STETS ZUSAMMEN MIT EINEM ERWACHSENEN BZW. UNTER DESSEN AUFSICHT GELESEN WERDEN.

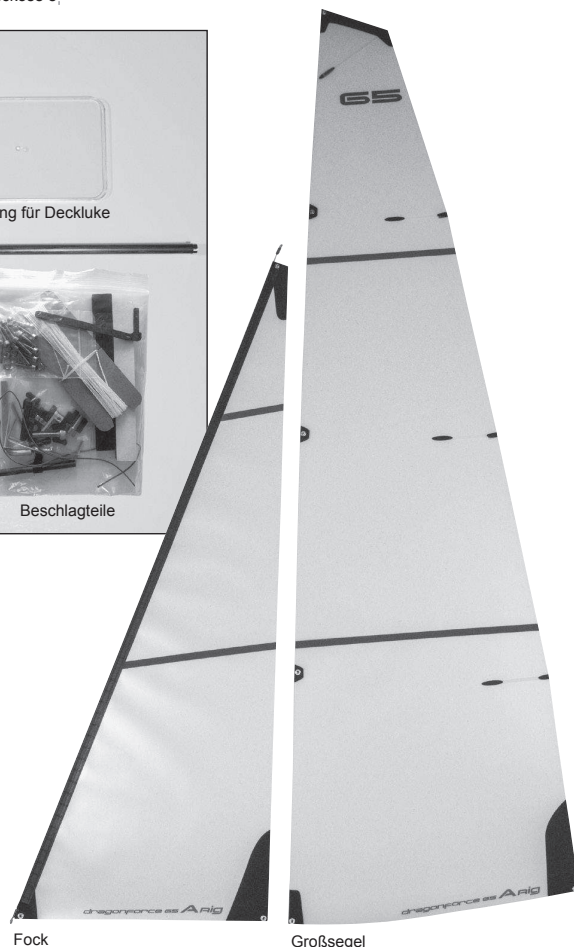
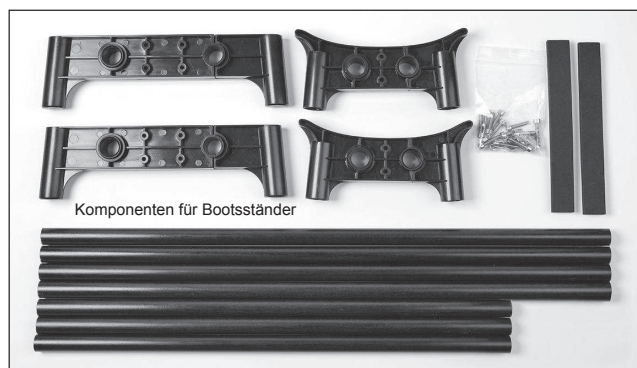
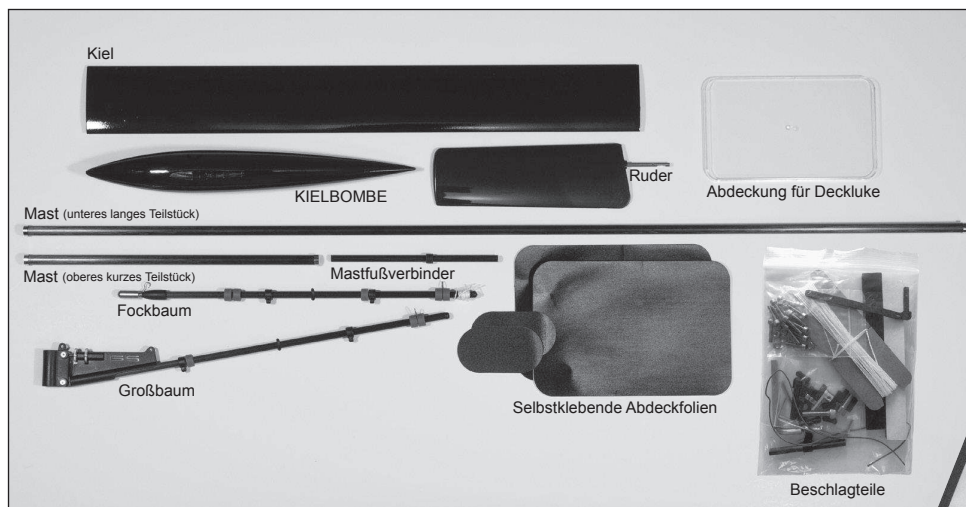
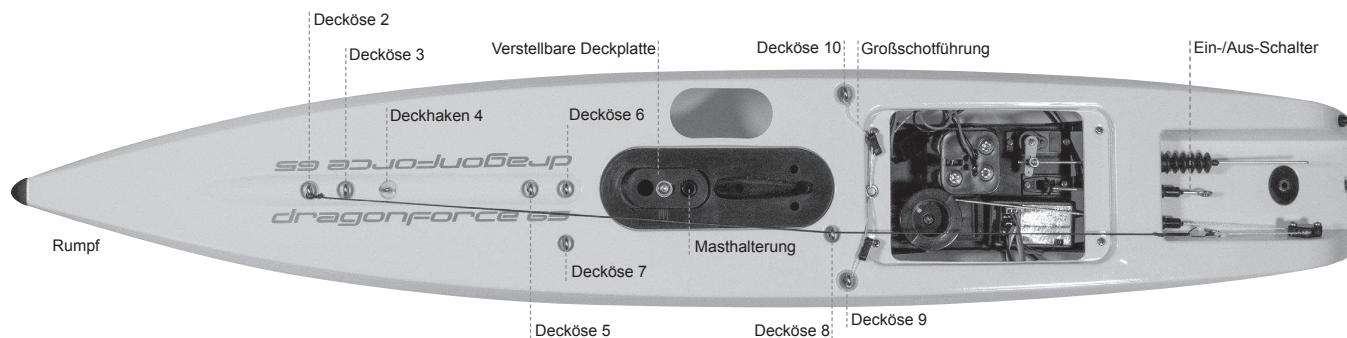
DRAGONFORCE 65 R/C-SEGELYACHT FÜR DEN RENNSPORT, 2,4 GHz

Diese Bedienungsanleitung gilt für die Modelle 8815 (RTR) und 8815A (ARTR).

WICHTIG:

- Dieses Produkt ist kein Spielzeug. Der Zusammenbau und Betrieb dieses Bootes darf nur unter der Aufsicht eines Erwachsenen erfolgen.
- Bitte nehmen Sie sich vor der erstmaligen Inbetriebnahme Ihres Modells die Zeit, diese Bedienungsanleitung sorgfältig und vollständig zu lesen. Dieses Handbuch enthält sämtliche Anweisungen, die Sie für den sicheren Zusammenbau, Betrieb und die Wartung Ihres RC-Segelbootes benötigen.

LIEFERUMFANG

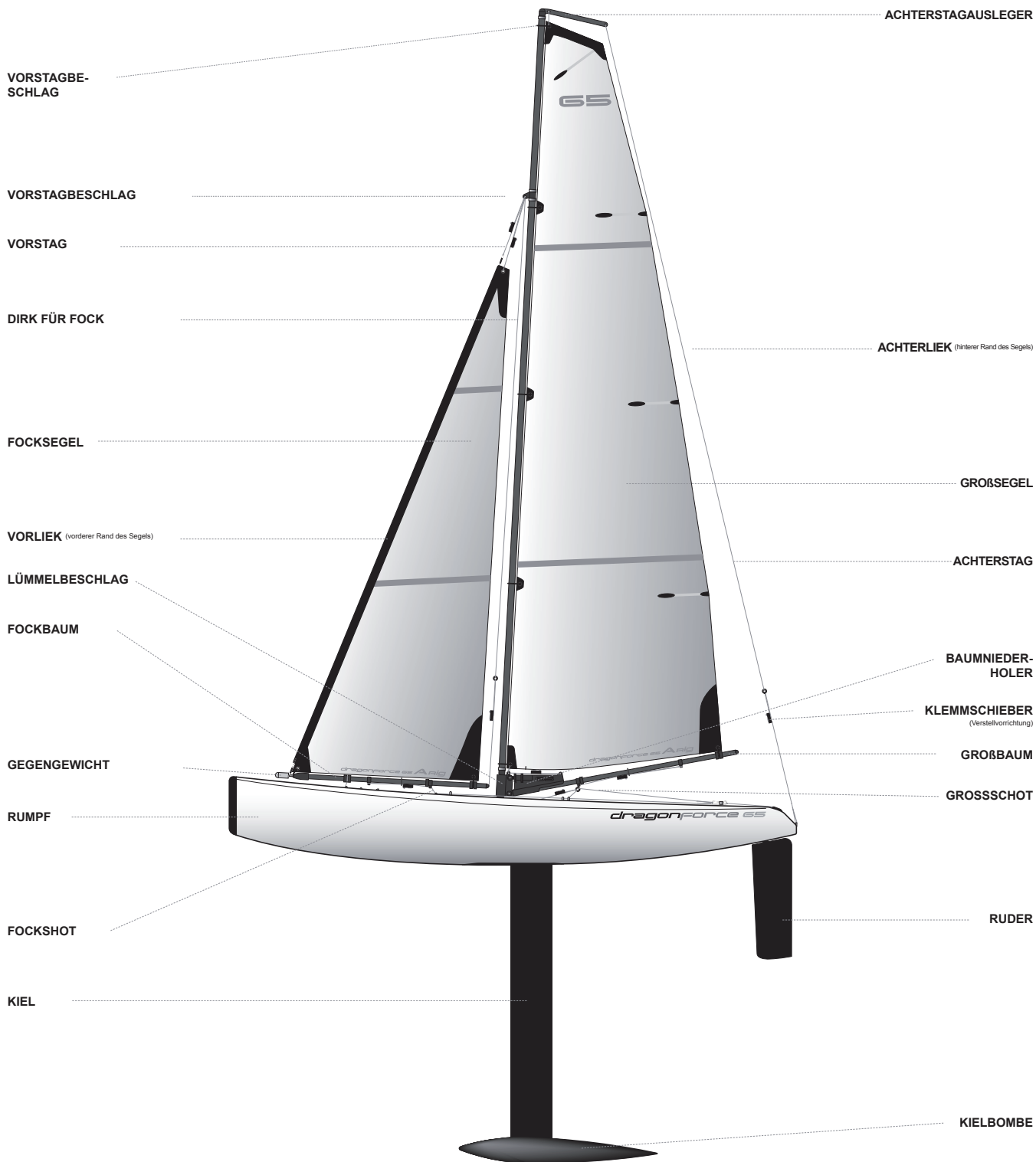


NICHT BEILIEGENDES ZUBEHÖR:

- 8 x Trockenbatterie/Akku des Typs AA für RTR-Modell 8815 (jeweils vier für Fernsteuerung und Empfänger);
- Düninflüssiger Sekundenkleber (Cyanacrylat/Superkleber);
- Dünne Spitzzange und ein scharfes Bastelmesser oder Skalpell.

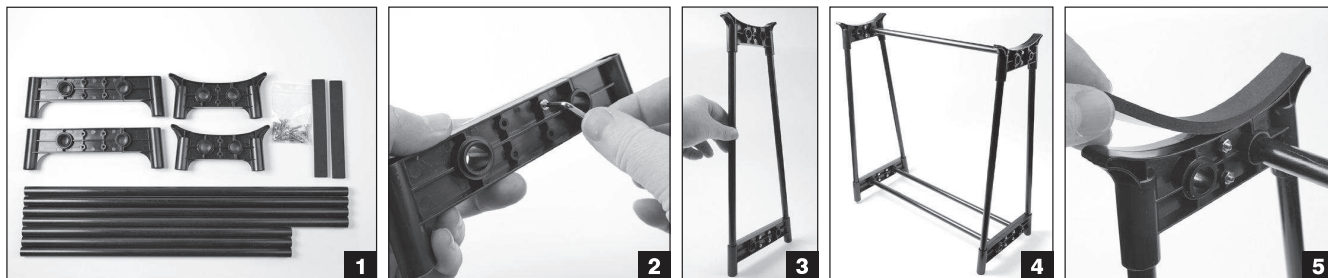
ERKLÄRUNG GRUNDLEGENDER BEGRIFFE

BUG	Front des Bootes
ACHTERSCHIFF	Heck des Bootes
BACKBORD	Vom Heck aus gesehen die linke Seite des Bootes
STUEBERBORD	Vom Heck aus gesehen die rechte Seite des Bootes
RUMPF	Schwimmkörper des Bootes
DECK	Obere Seite des Rumpfes
KIEL	Längsverband bzw. Rückgrat mit Ballast zur Gewährleistung der seitlichen Stabilität, der/das aus der Unterseite des Rumpfes herausragt
RUDER	Am Heck angebrachte senkrechte Platte für Kursänderungen



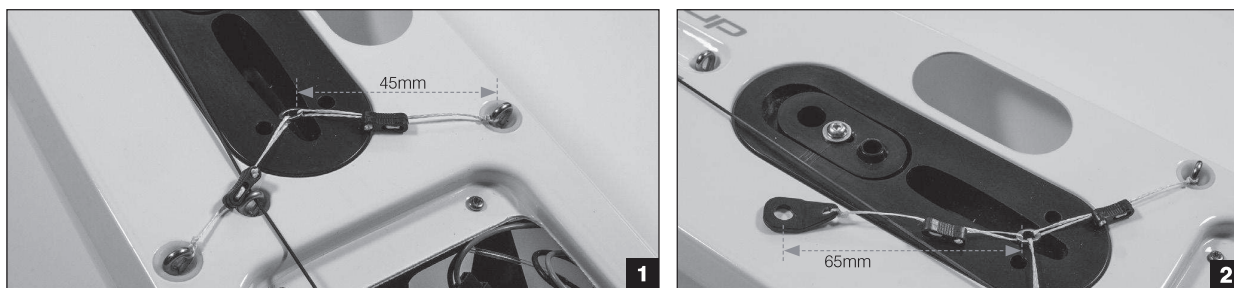
MONTAGE DES BOOTSSTÄNDERS

- 1 Nehmen Sie zunächst einmal alle Komponenten des Ständers aus dem Karton. *Hinweis: Die Muttern, Schrauben und EVA-Schaumstoffpolster befinden sich in dem Beutel mit den Beschlagteilen.*
- 2 Verschrauben Sie dann die Kunststoffteile mit den zwölf mitgelieferten Schrauben und Muttern.
- 3 Stecken Sie nun die Standbeine in die sich an den Kunststoffteilen befindlichen Steckplätze. *Hinweis: Die Standbeine sind die vier längeren Rohre.*
- 4 Montieren Sie anschließend die drei Verbindungsrohre.
- 5 Befestigen Sie zu guter Letzt die weichen EVA-Schaumstoffpolster auf der Oberseite des Ständers, damit der Rumpf vor Kratzern geschützt ist.



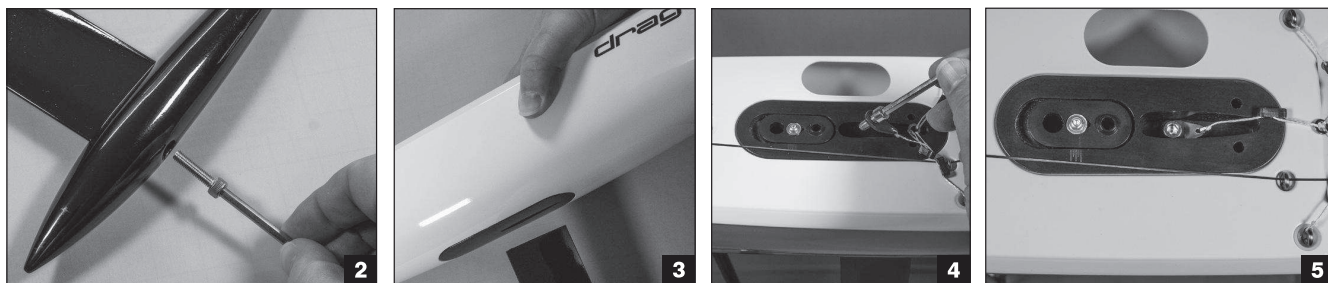
GROßSCHOTFÜHRUNG

- 1 Stellen Sie beide Leinen der Großschotzäumung so ein, dass sich der Ring in einem Abstand von 45 mm zu beiden Deckösen befindet.
- 2 Nehmen Sie dann die Führungsplatte für die Großschot und einen der aus Kunststoff gefertigten Klemmschieber aus dem Beutel mit den Beschlagteilen heraus. Schneiden Sie ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab. Binden Sie nun ein Ende an das kleine Loch in der Führungshalteplatte der Großschot und führen Sie das andere Ende durch den Klemmschieber (siehe nebenstehende Abbildung), den Ring und wieder zurück zum Klemmschieber. Stellen Sie die Leine wie in der zweiten Abbildung gezeigt auf eine Länge von 65 mm ein und positionieren Sie den Klemmschieber etwa auf halber Länge. Verbinden Sie anschließend die Leine mit dem Klemmschieber und schneiden Sie das lose Ende ab.



MONTAGE DES KIELSCHWERTES UND DER KIELBOMBE

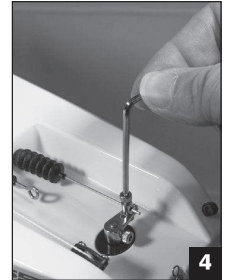
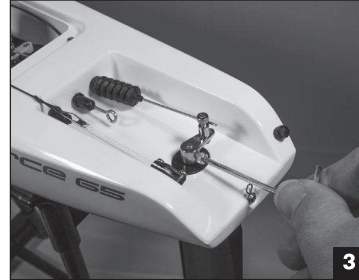
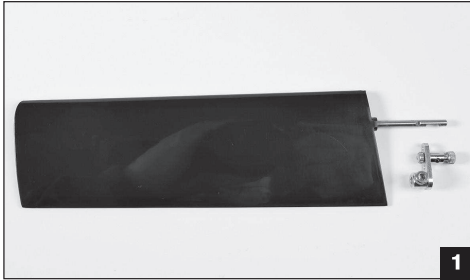
- 1 Nehmen Sie zunächst einmal alle für die Montage benötigten Komponenten aus dem Karton. *Hinweis: Die beiden längeren Befestigungsschrauben befinden sich in dem Beutel mit den Beschlagteilen.*
- 2 Verwenden Sie dann die längere Schraube, um die Kielbombe am Kielschwert zu befestigen.
- 3 Führen Sie nun das andere Ende des Kielschwertes in den dafür vorgesehenen Steckplatz an der Unterseite des Rumpfes ein.
- 4 Führen Sie anschließend die kürzere Schraube in die größere Bohrung der Führungshalteplatte.
- 5 Ziehen Sie zu guter Letzt die Schraube an, um das Kielschwert zu befestigen. Achten Sie jedoch darauf, das Gewinde im Kielschwert nicht durch zu starkes Anziehen der Schraube zu beschädigen.



MONTAGE DES RUDERS

- 1 Nehmen Sie zunächst einmal das Ruder aus dem Karton. *Hinweis: Der Ruderhebel aus Metall befindet sich in dem Beutel mit den Beschlagteilen.*
- 2 Stecken Sie dann das Ruder in die dafür vorgesehene Bohrung am Rumpf.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass das Ruder bis zum Anschlag im Rumpf steckt. Drücken Sie nun den Ruderhebel nach unten und ziehen Sie die Innensechskantschraube fest. Beachten Sie die Abflachung auf der Ruderwelle.
- 4 Führen Sie anschließend das Lenkgestänge durch die obere Bohrung im Ruderhebel. Stellen Sie zu guter Letzt das Ruderblatt so ein, dass es genau nach vorne und hinten ausgerichtet ist, und ziehen Sie die obere Innensechskantschraube an, um den Ruderhebel auf dem Lenkgestänge zu befestigen.

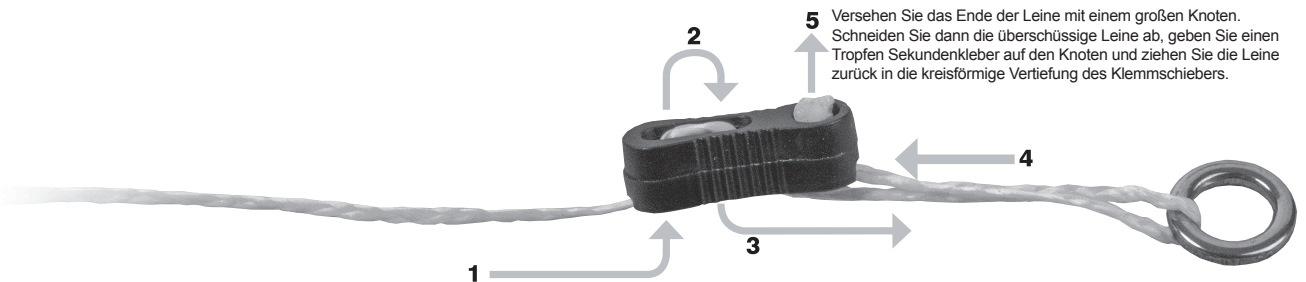
Hinweis: Die Ausrichtung des Ruders muss beim erstmaligen Einschalten der Fernsteuerung noch einmal sorgfältig überprüft und ggf. mit der oberen Innensechskantschraube korrekt angepasst werden.



AUFTAKELN DES GROSSEGELS

Hinweis: Bevor Sie mit dem Auftakeln beginnen, ist es wichtig, dass Sie die drei nachstehend aufgeführten Punkte beachten. Diese beziehen sich nämlich auf den gesamten Vorgang des Auftakelns.

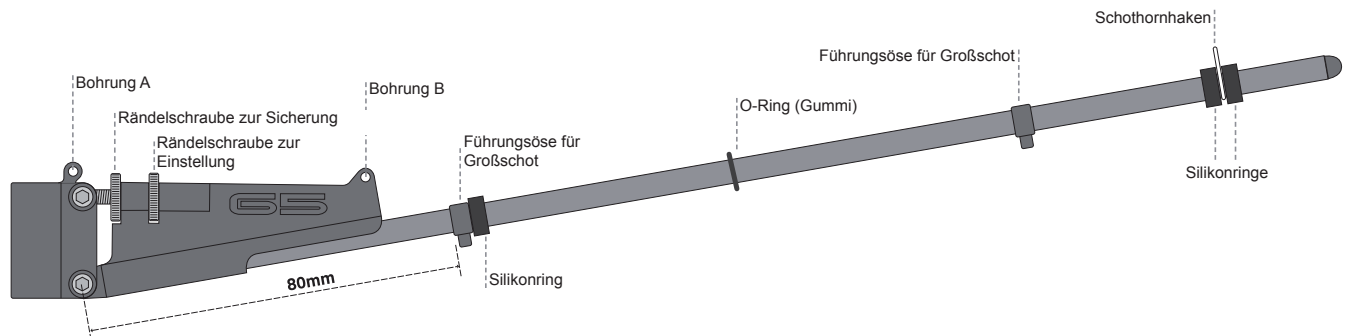
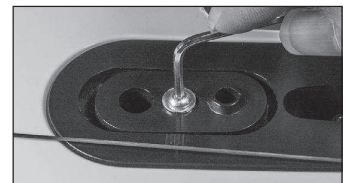
- Geben Sie ein paar Tropfen dünnflüssigen Sekundenkleber auf die Stelle, an der Sie die Leine durchtrennen möchten, und schneiden Sie schräg hindurch, um das Aufspalten und Ausfransen der Dyneema-Leine nach dem Durchtrennen zu verhindern. Dadurch erhalten Sie ein stabiles, angespitztes Leinenende, das sich leicht durch die Bohrungen im Klemmschieber fädeln lässt.
- Nachdem Sie alle Knoten gemacht und die überschüssigen Enden der Leinen abgeschnitten haben, geben Sie zur Sicherung einen Tropfen dünnflüssigen Sekundenkleber auf die Knoten. Der zusätzliche Aufwand für die Sicherung der Knoten stellt sicher, dass der zuverlässige Betrieb des Bootes langfristig gewährleistet ist.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie alle Leinen wie in der folgenden Abbildung gezeigt durch die Klemmschieber geführt haben.



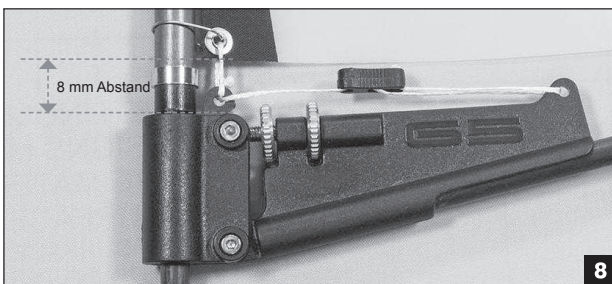
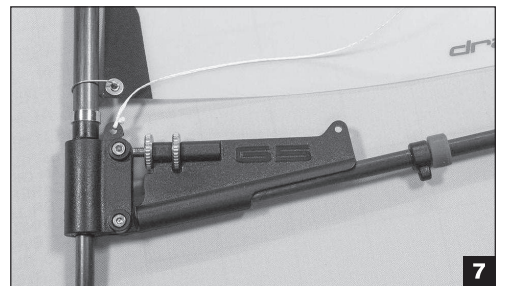
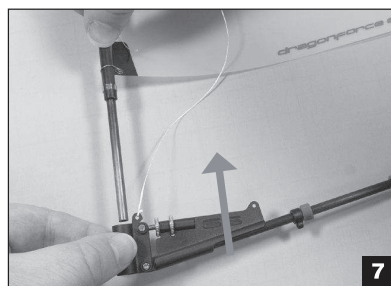
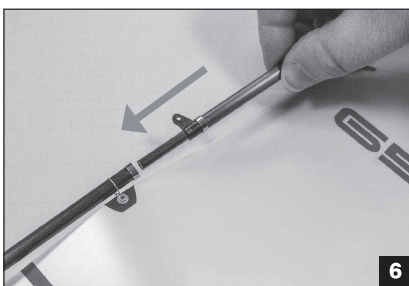
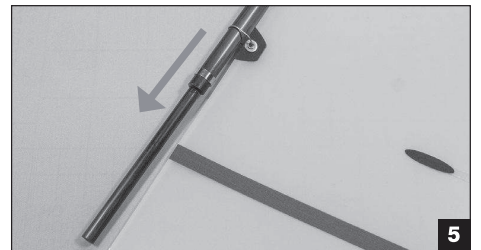
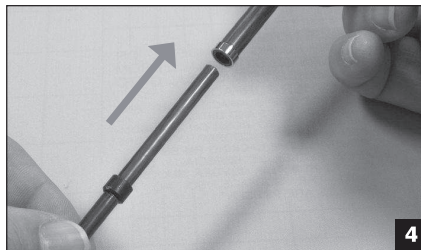
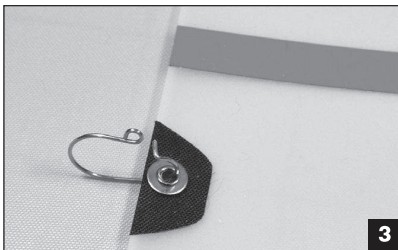
AUFTAKELN

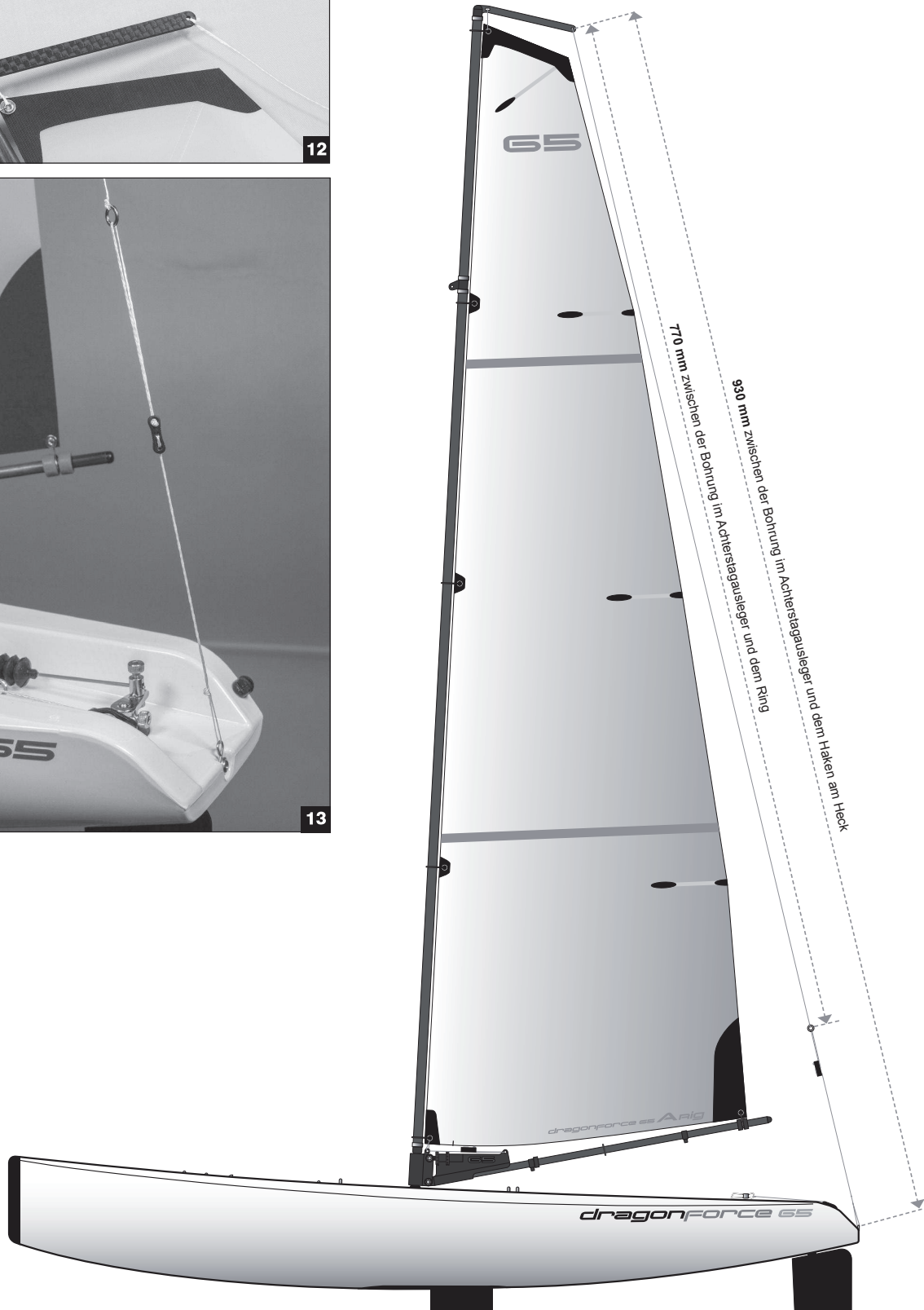
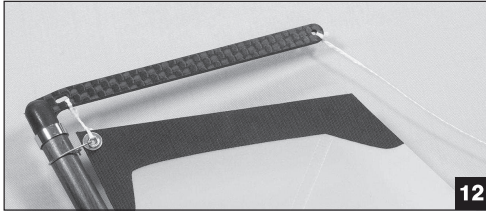
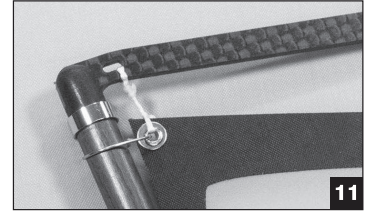
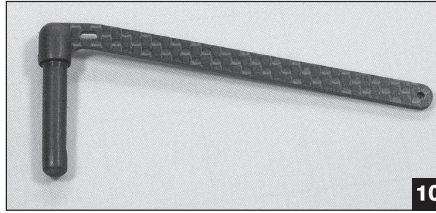
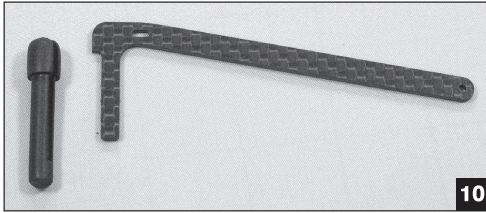
Halten Sie sämtliche der in den folgenden Schritten aufgeführten Maße ein, haben Sie eine gute Grundeinstellung als Basis. Dies verleiht dem Boot die von den Konstrukteuren erdachten Segeleigenschaften und Leistungsmerkmale.

- 1 Richten Sie die verschiebbare Deckplatte des Mastfußes wie in der Abbildung gezeigt auf den zweiten Strich der Skala (von hinten gesehen) aus und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.
- 2 Stellen Sie die Positionen der sich am Großbaum befindlichen Führungsösen für die Großschot wie in der folgenden Abbildung gezeigt ein. Die Positionen der Silikonringe und des Schothornhakens lassen sich anpassen, um Ihnen die korrekte Trimmung des Segels zu erleichtern.

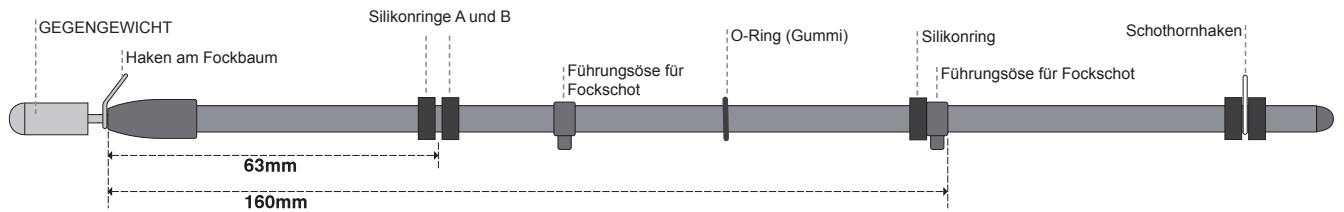


- 3 Befestigen Sie Mastringe an allen fünf Ösen des Großsegelvorlieks (vorderer Rand). Lassen Sie die Ringe zunächst einmal offen.
- 4 Schieben Sie dann den Mastfußverbinder in das untere Ende des langen Maststücks und achten Sie darauf, dass die abgeschrägte Kante des Kunststoffanschlags nach unten zeigt. Ein Tropfen Sekundenkleber auf dem oberen Teil des Mastfußverbinders sorgt für eine dauerhafte Verbindung der beiden Komponenten.
- 5 Beginnen Sie mit dem vom oberen Ende des Großsegels gesehene zweiten Mastring und führen Sie den Mast durch alle anderen Ringe nach unten.
- 6 Nehmen Sie den Mastverbinder aus dem Beutel mit den Beschlagteilen und schieben Sie ein Ende des kurzen Maststücks über die obere Hälfte des Verbinders. Achten Sie darauf, dass der Flansch des Vorstagbeschlags nach unten zeigt. Sorgen Sie auch hier wieder mit einem Tropfen Sekundenkleber für eine dauerhafte Verbindung der Komponenten.
- 7 Schieben Sie den unteren Teil des Mastverbinders in das obere Ende des längeren Maststücks und sorgen Sie mit einem Tropfen Sekundenkleber erneut für eine dauerhafte Verbindung. Schieben Sie den obersten Mastring über das obere Ende des Mastes und schließen Sie dann alle Mastringe.
- 8 Schneiden Sie ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab und verknoten Sie es mit der sich am Baumniederholer befindlichen Bohrung A (daraus ergibt sich die unter dem Namen Cunningham bekannte Trimmeinrichtung). Schieben Sie den gesamten Großbaum über den unteren Teil des Mastfußverbinders.
- 9 Führen Sie nun die Leine durch die Öse im Segel, zurück durch Bohrung A, durch die ersten beiden Bohrungen des Klemmschiebers, durch Bohrung B und wieder zurück zur letzten freien Bohrung im Klemmschieber. Positionieren Sie den Klemmschieber so, dass er sich mittig zwischen den Bohrungen A und B und in einem Abstand von jeweils 8 mm zur oberen Kante des Baumniederholers und dem unteren Rad des Segels befindet. Schneiden Sie das überschüssige Ende der Leine am Klemmschieber ab.
- 10 Hängen Sie die Öse am Schothorn des Großsegels (untere hintere Ecke) in den Schothornhaken am Großbaum ein. Schließen Sie den Haken danach mit einer Spitzzange, damit die Segelöse nicht vom Haken rutschen kann.
- 11 Nehmen Sie den aus Kohlefaser gefertigten Achterstagausleger und die Maststeckung aus dem Beutel mit den Beschlagteilen. Fügen Sie die beiden Komponenten zusammen und achten Sie darauf, dass die Oberkante des Achterstagauslegers bündig mit der Oberkante der Mastkopfsteckung abschließt. Haben Sie die beiden Komponenten mit einem Tropfen Sekundenkleber dauerhaft verbunden, schieben Sie die Baugruppe in das obere Ende des Mastrohrs.
- 12 Schneiden Sie anschließend ein 130 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab und verknoten Sie es an der obersten Öse am Vorliek des Großsegels. Spannen Sie das Vorliek (vorderer Rand) des Großsegels leicht und binden Sie es an dem kleinen Schlitz im Achterstagausleger fest. *Hinweis: Binden Sie es mit nur einem Stück Leine fest, damit der Kopf des Segels leicht schwenken kann, wenn das Boot mit dem Wind fährt und der Großbaum vollständig ausgefahren ist. Die Vorlieksspannung des Großsegels kann dann mit dem sich oberhalb des Baumniederholers befindlichen Cunningham-Klemmschieber angepasst werden.*
- 13 Schneiden Sie ein 900 mm langes Stück von der Dyneema-Leine für das Achterstag ab. Knoten Sie ein Ende an die letzte Bohrung des Achterstagauslegers (siehe Abbildung 12). Bringen Sie in einem Abstand von etwa 770 mm zur Bohrung einen der beiliegenden 6-mm-Metallringe am unteren Ende an (siehe nebenstehende Abbildung). Schieben Sie den Mast samt aufgetakeltem Großsegel in die Masthalterung an Deck.
- 14 Um den verstellbaren unteren Teil des Achterstags zu erhalten, müssen Sie zunächst einmal ein 500 mm langes Stück der Dyneema-Leine abschneiden. Versehen Sie dann eines der Enden mit einer Schlaufe, führen Sie das andere Ende sowohl durch die ersten beiden Bohrungen des Klemmschiebers als auch durch den Metallring am unteren Ende des Achterstags und befestigen Sie es am Klemmschieber. Hängen Sie die Schlaufe in den sich am Heck (hinteres Ende des Rumpfes) befindlichen Metallhaken ein und spannen Sie das Achterstag ein wenig. Positionieren Sie den Klemmschieber etwa in der Mitte der unteren Leine und verknoten Sie die Leine.
- 15 Drehen Sie den Baumniederholer in eine Position, in der das Achterliek (hinterer Rand) des Großsegels leicht gespannt ist, und anschließend wieder ein wenig zurück, damit das Liek ohne größeren Widerstand schwenken kann. Stellen Sie die Trimmeinrichtung (Cunningham) so ein, dass das Vorliek des Segels nur leicht gespannt ist.
- 16 Stellen Sie die Länge des Achterstags wie in der nebenstehenden Abbildung gezeigt ein.
- 17 Passen Sie zu guter Letzt die Position der Silikonringe und des Schothornhakens für das Großsegel so an, dass das Unterliek des Großsegels einen Bauch bilden kann und sich dessen Mitte in einem Abstand von etwa 20 mm zur Mitte des Baumniederhalters befindet.



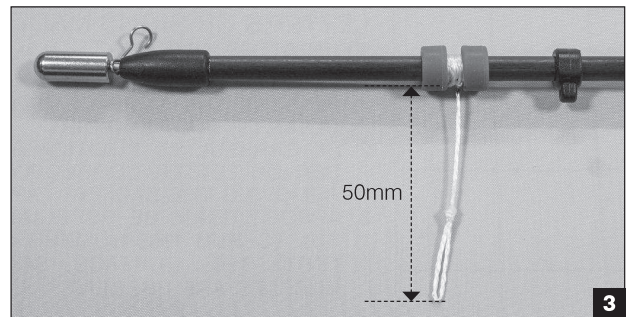
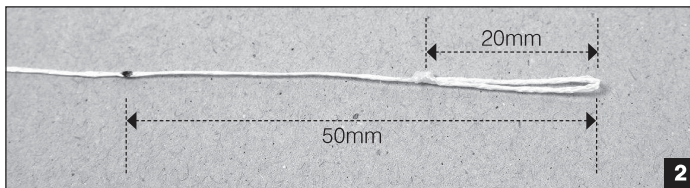


EINSTELLEN DES FOCKBAUMS



- 1 Schieben Sie zunächst einmal die hintere Führungsöse für die Fockschot sowie die Silikonringe A und B auf die in der Abbildung oben gezeigten Positionen. Die Positionen der anderen Silikonringe und des Schothornhakens lassen sich anpassen, um Ihnen die korrekte Trimmung des Segels zu erleichtern.
- 2 Schneiden Sie dann ein 350 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab, um den Baumniederhalter für die Fock herzustellen. Versehen Sie eines der Enden mit einer Schlaufe von etwa 20 mm Länge und sichern Sie den Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber. Bringen Sie anschließend in einem Abstand von 50 mm zum Ende bzw. Knoten der Schlaufe eine Markierung an.
- 3 Binden Sie nun den Baumniederhalter der Fock zwischen den Silikonringen A und B so um den Fockbaum, dass die sich von Ihnen bei 50 mm gemachte Markierung auf gleicher Höhe mit dessen Unterseite befindet. Wickeln Sie das lose mehrmals um den Baum und sichern Sie ihn mit mehreren Knoten. Schneiden Sie das lose Ende ab. Ist das Auftakeln des Boots vollständig abgeschlossen und Sie sind mit der Länge der Schlaufe zufrieden, können Sie den Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber sichern.

Hinweis: Direkt am Gewässer kann es schwierig sein, die Schlaufe durch die Decköse (Decköse 4) zu fädeln und in den Haken einzuhängen. Um sich diesen Schritt zu erleichtern, können Sie ein zusätzliches Stück der Dyneema-Leine (etwa 80 mm) an das Ende der Schlaufe binden. So haben Sie etwas zum Ziehen, um die Schlaufe leichter in den Haken einzuhängen. Nach dem Einhängen verbleibt die Leine auf dem Deck und behindert die Fockschot nicht.

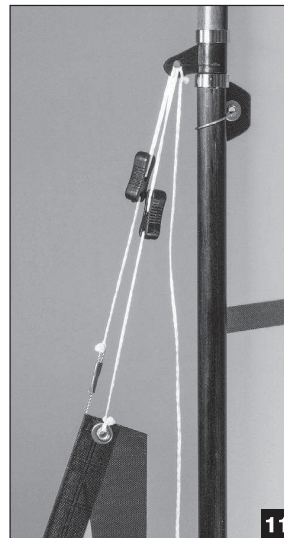
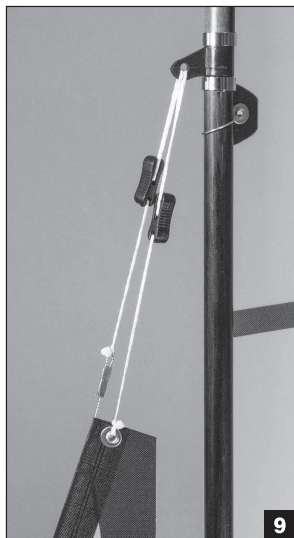
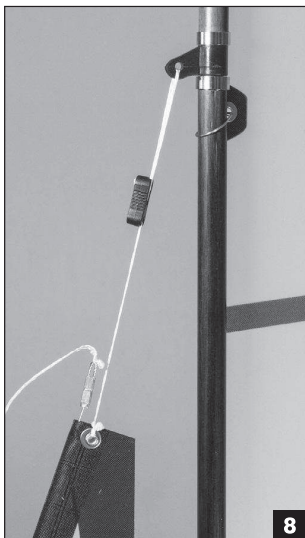
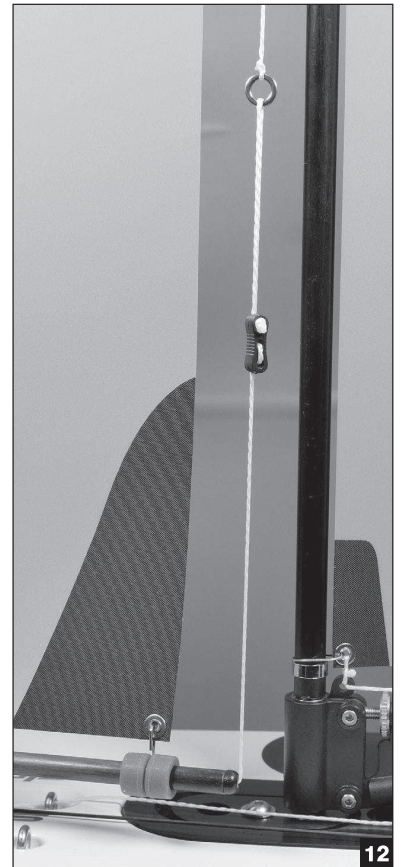
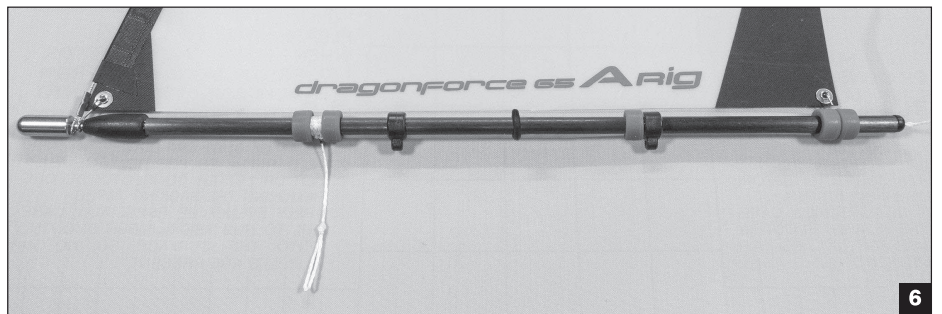
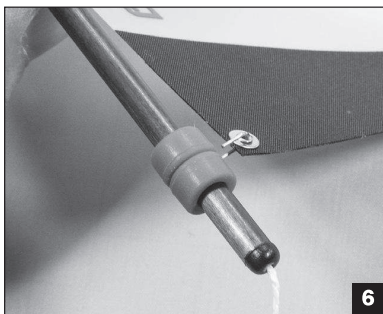
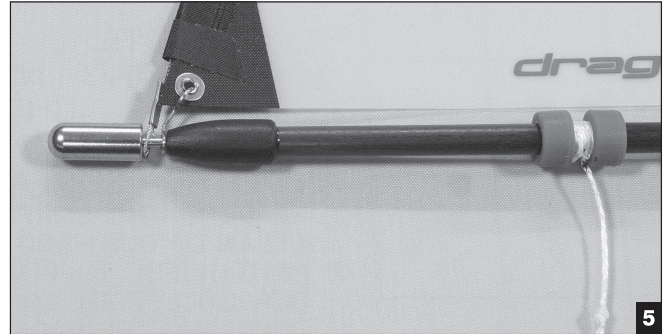
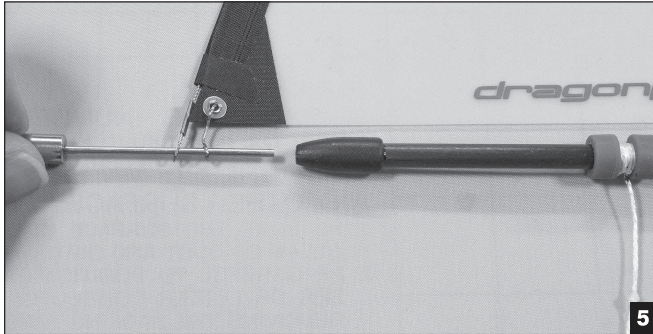


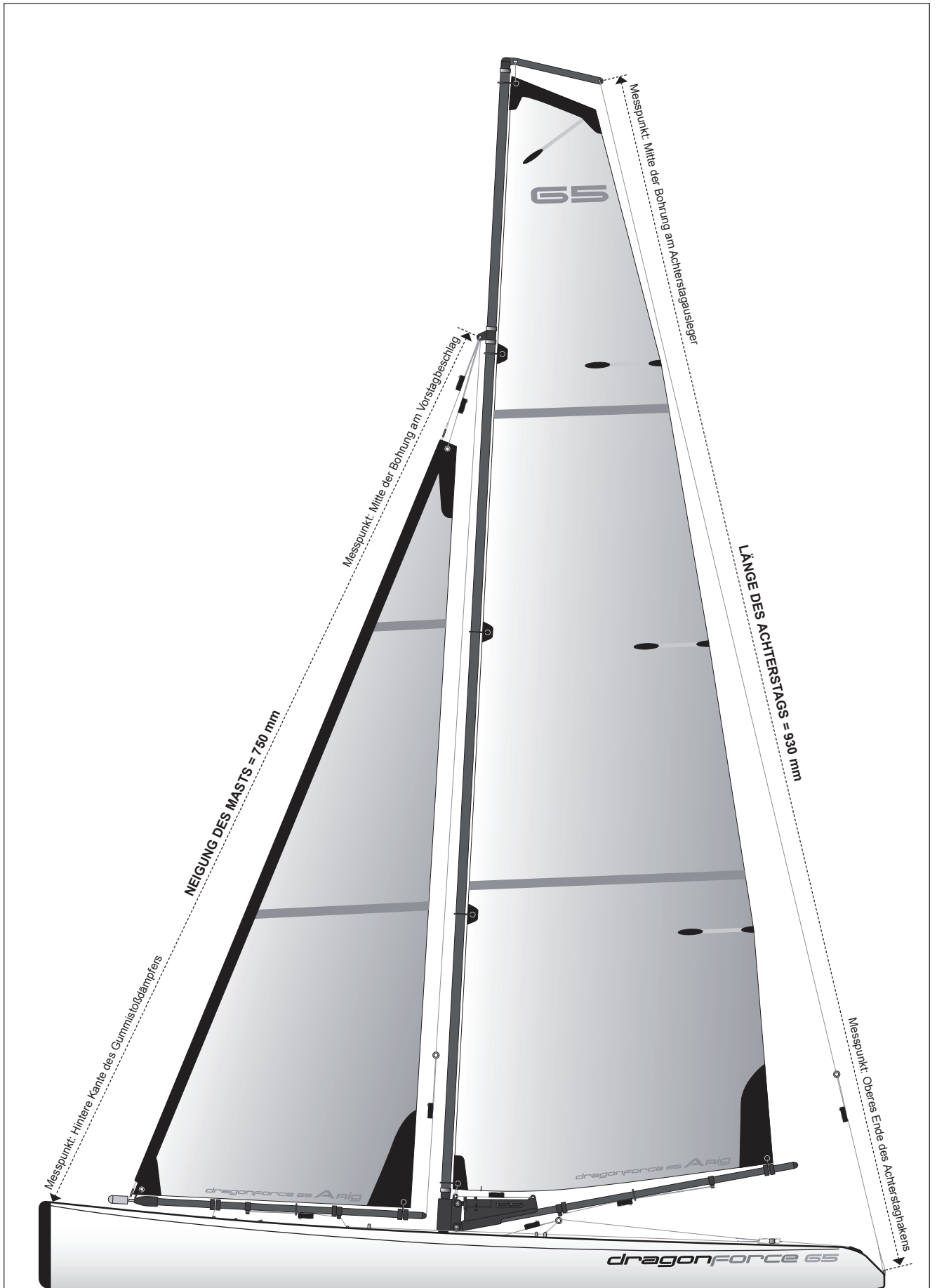
AUFTAKELN DES VORSEGELS

- 4 (Nicht abgebildet.) Entfernen Sie das Gegengewicht vom vorderen Ende des Fockbaums. Vergewissern Sie sich, dass das GEGENGEWICHT fest auf die Metallwelle geschraubt ist, und sichern Sie das Gewinde mit einem Tropfen Sekundenkleber.
- Hinweis: Überprüfen Sie, ob die Focksegeltasche auf dem Drahtseil hin und her gleiten kann. Sollte die Fock an einer Stelle hängen bleiben, beseitigen Sie vorsichtig das Hindernis. Achten Sie darauf, das Segel dabei nicht zu knicken.*
- 5 Stecken Sie den Haken des Fockbaums in die vordere Öse der Fock, schieben Sie die Welle des Gegengewichts sowohl durch die untere Schlaufe des Vorstags als auch durch die am Haken des Fockbaums eingehängte Schlaufe und ziehen Sie sie wieder zurück in den vorderen Endbeschlag, sodass etwa 5 mm der Welle sichtbar bleiben.
 - 6 Haken Sie dann die Öse der Fock (unteres hinteres Ende) in den Schothornhaken ein und biegen Sie das offene Ende des Hakens vorsichtig mit einer Spitzzange zu, damit die Öse beim Segeln nicht vom Haken rutschen kann. *Hinweis: Sollte das Segel entfernt werden müssen, kann der Haken mit einem schmalen Schlitzschraubendreher wieder geöffnet werden.*
 - 7 Führen Sie die Leine des mit der Fock verbundenen Baumniederhalters durch die Decköse 2 und hängen Sie die Schlaufe in den Haken an Decköse 4 ein. *Hinweis: Beachten Sie den unter Abschnitt 3 (oben) aufgeführten Hinweis mit dem praktischen Tipp.*
 - 8 Schneiden Sie nun ein 160 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab und binden Sie eines der Enden an die oberste Öse der Fock. Führen Sie das andere Ende durch die ersten beiden Bohrungen eines Klemmschiebers, durch die Öse des Vorstagbeschlags und wieder zum Klemmschieber. Spannen Sie das Segel ein wenig, bringen Sie den Klemmschieber in die in der Abbildung 8 gezeigte Position und verknoten Sie die Leine hinter dem Klemmschieber. Schneiden Sie das lose Ende ab.
 - 9 Schneiden Sie ein 140 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab, um den oberen Teil des Vorstags zu bilden. Binden Sie eines der Enden an die obere Drahtschlaufe der Fock. Führen Sie das andere Ende durch die ersten beiden Bohrungen eines Klemmschiebers, durch die Öse des Vorstagbeschlags und durch die letzte freie Bohrung des Klemmschiebers. Spannen Sie die Fock ein wenig, bringen Sie den Klemmschieber in die in der Abbildung 9 gezeigte Position und verknoten Sie die Leine wieder hinter dem Klemmschieber. Ist der Klemmschieber gesichert, ziehen Sie ihn nach unten, um die Fock so stark zu spannen, dass sich ihr Vorliek zu falten beginnt. Bringen Sie dann den anderen Klemmschieber in eine Position, in der das Vorliek des Segels keine Falten mehr aufweist.
 - 10 Stellen Sie anschließend die korrekte Neigung (den Winkel) des Mastes ein, indem Sie den Klemmschieber am Vorstag in eine Position bringen, die mit den Maßen, die Sie in der Abbildung auf der nächsten Seite finden, übereinstimmt. Um diese Maße zu realisieren, müssen das Vor- und der Achterstag stark gespannt werden. Diese Spannung ist notwendig, um die Stabilität der Takelage sicherzustellen, damit sich trotz unterschiedlicher Windbedingungen gleichbleibende Segeleigenschaften gewährleisten lassen.
 - 11 Schneiden Sie ein 700 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab, um die Dirk der Fock anzufertigen. Beginnen Sie damit, wie in Abbildung 11 gezeigt zunächst einmal ein Ende hinter den anderen beiden Leinen an den Vorstagbeschlag zu binden. Bringen Sie in einem Abstand von etwa 540 mm zur Bohrung einen der beiliegenden 6-mm-Metallringe am unteren Ende an. Schneiden Sie das lose Ende ab.

- 12 Führen Sie die ab Werk am hinteren Teil des Fockbaums befestigte Dyneema-Leine durch die ersten beiden Bohrungen eines Klemmschiebers, nach oben durch den sich am unteren Ende der Dirk befindlichen 6-mm-Ring und zurück durch die letzte freie Bohrung des Klemmschiebers. Positionieren Sie den Klemmschieber etwa 40 mm unterhalb des Ringes, verknoten Sie das Ende der Leine und schneiden Sie das lose Ende ab. Sorgen Sie zu guter Letzt dafür, dass sich das Segel leicht öffnen kann, wenn es vom Wind angeblasen wird, indem Sie den Klemmschieber in eine Position bringen, in der die Spannung im Achterliek (hintere Kante) des Segels aufgehoben wird.

Die Auftakelung ist hiermit abgeschlossen. Die nächsten Abschnitte befassen sich mit dem Anbringen der „Schothen“ (Steuerleinen) an dem Groß- und Fockbaum sowie dem Einstellen der Takelage für das Erzielen der optimalen Leistung und Trimmung des Bootes.





EINSCHALTEN DES BOOTS

Haben Sie die „Ready To Race“-Version (8815) des Bootes gekauft, gehören auch eine Fernsteuerung und ein Empfänger von Joysway zum Lieferumfang. Die Fernsteuerung (Tx) und der Empfänger (Rx) sind bereits ab Werk mit dem Boot „gekoppelt“. Informationen zur Steuerung finden Sie in der Bedienungsanleitung, die der Fernsteuerung beiliegt.

Sollten Sie Ihr eigenes RC-Fernsteuerungssystem (Tx/Rx) verwenden, gehen wir davon aus, dass Sie bereits mit allen Funktionen vertraut sind. In diesem Fall wird für Sie lediglich der Abschnitt bezüglich der Konfiguration des Bootes interessant sein.

1 Schließen Sie zunächst einmal die Stecker der Kabel für den Servomotor, die Winde und den Schalter der Stromversorgung wie folgt an den Empfänger an:

- Schließen Sie den Stecker für den Servomotor des Ruders an den Steckplatz von Kanal 1 an.
- Schließen Sie den Stecker der Segelwinde an den Steckplatz von Kanal 3 an
- Schließen Sie den Stecker des Ein-/Aus-Schalters der Stromversorgung an den Steckplatz von Kanal 5 an. (Sollten Sie eine andere Fernsteuerung verwenden, befolgen Sie bitte die diesbezüglichen Anweisungen, die in der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung aufgeführt sind.)

2 Setzen Sie dann vier Batterien/Akkus des Typs AA in die Batteriehalterung ein und befestigen Sie sie wie in Abbildung 2 gezeigt im Batteriefach. Schließen Sie die Batteriehalterung an den passenden Stecker des Ein-/Aus-Schalters an.

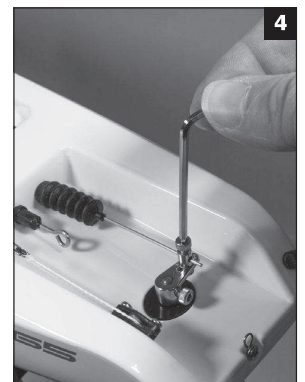
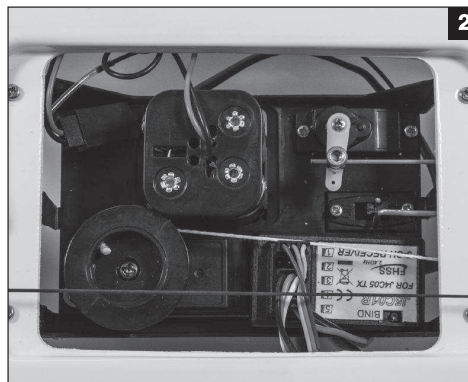
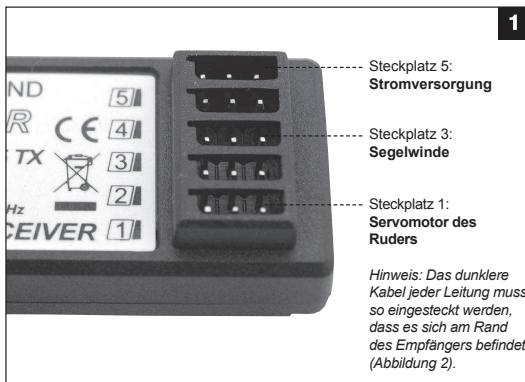
3 Setzen Sie auch in die Fernsteuerung vier Batterien/Akkus des Typs AA ein. Stellen Sie sicher, dass sich beide Steuerknüppel der Fernsteuerung in ihrer mittleren Position befinden, und schalten Sie nun die Fernsteuerung und den Ein-/Aus-Schalter des Bootes ein, indem Sie das Schaltgestänge im Cockpit nach vorne drücken.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob die Steuerknüppel Ihrer Fernsteuerung ordnungsgemäß funktionieren bzw. das Boot in die gewünschte Richtung steuern. Richten Sie das Heck des Bootes zu Ihrem Körper aus und vergewissern Sie sich, dass sich das Ruder nach rechts bewegt, wenn Sie den Steuerknüppel des Ruders in die rechte Stellung bringen. Bringen Sie den Steuerknüppel der Segelwinde in die untere Stellung, muss sich der Karabiner an der Windenleine in die am weitesten hinten liegenden Position (eingezogen) bewegen. Sollte einer dieser Steuerbefehle das gegenteilige Ergebnis bewirken, bringen Sie durch Nachschlagen in der Bedienungsanleitung Ihrer Fernsteuerung in Erfahrung, wie sich die Funktionen der Steuerknüppel umkehren lassen.

4 Bringen Sie den Steuerknüppel des Ruders und die Feineinstellung der Fernsteuerung in die mittlere Stellung. Das Ruderblatt muss von hinten aus betrachtet genau mittig auf den Kiel ausgerichtet sein. Sollte dies nicht der Fall sein, nehmen Sie den Innensechskantschlüssel zur Hand und verstellen Sie die sich oben am Ruderhebel befindliche Schraube. Stellen Sie mit Ihrer Fernsteuerung (siehe Bedienungsanleitung) den Ruderausschlag so ein, dass er von der Mittellinie aus gesehen in beide Richtungen etwa 40 Grad beträgt, wenn Sie den Steuerknüppel des Ruders bis zum Anschlag nach links und rechts bewegen.

5 Stellen Sie anschließend den erforderlichen Schotweg der Winde, also den Weg zwischen der vollständig eingezogenen Position (für das Segeln dicht am Wind mit „dichtgeholten Segeln“) und der vollständig ausgefahrenen Position (für das Segeln vor dem Wind mit „ausgelassenen Segeln“), auf 115 mm ein (siehe Abbildung 5 unten). Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Fernsteuerung. Stellen Sie sicher, dass der elastische Spanner an der Windenleine in der ausgefahrenen Position noch leicht gespannt ist. Ist dies nicht der Fall, kürzen Sie den elastischen Spanner, bis er gespannt ist (damit wird verhindert, dass die Windenleine von der Windentrommel rutscht).

Hinweis: Wir empfehlen, diese beiden Positionen auf dem Deck als permanente Referenzpunkte für eine gleichbleibende Schotwegeinstellung zu kennzeichnen. Die Positionen der in der Abbildung gezeigten Wegpunkte müssen nicht genau übernommen werden, jedoch ist der 115 mm lange Verfahrweg zwischen den beiden Punkten einzuhalten. Bei hochwertigeren Fernsteuerungen können Sie den Weg anschließend über die Software-Menüs Ihren individuellen Anforderungen anpassen.



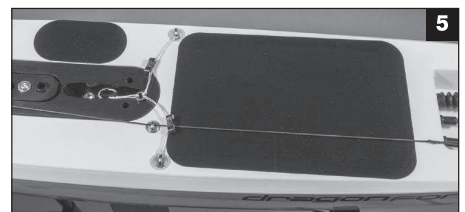
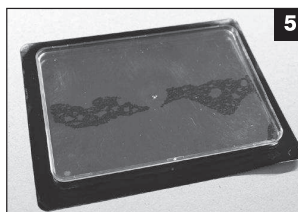
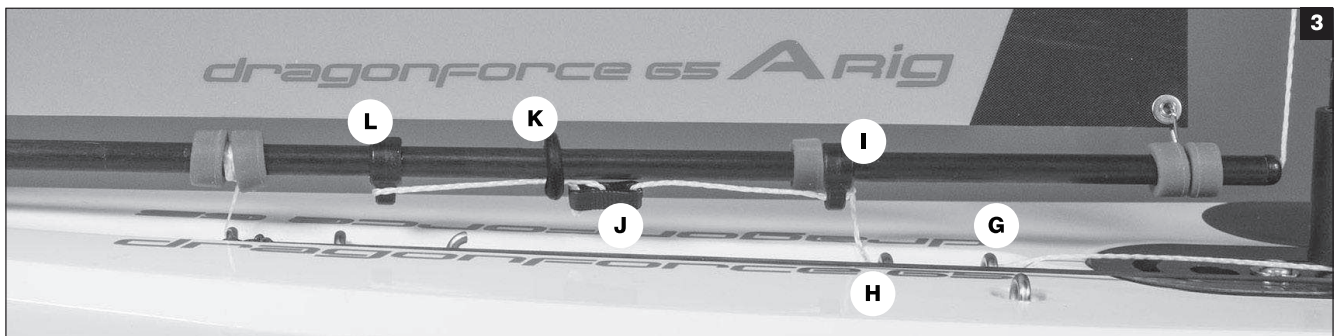
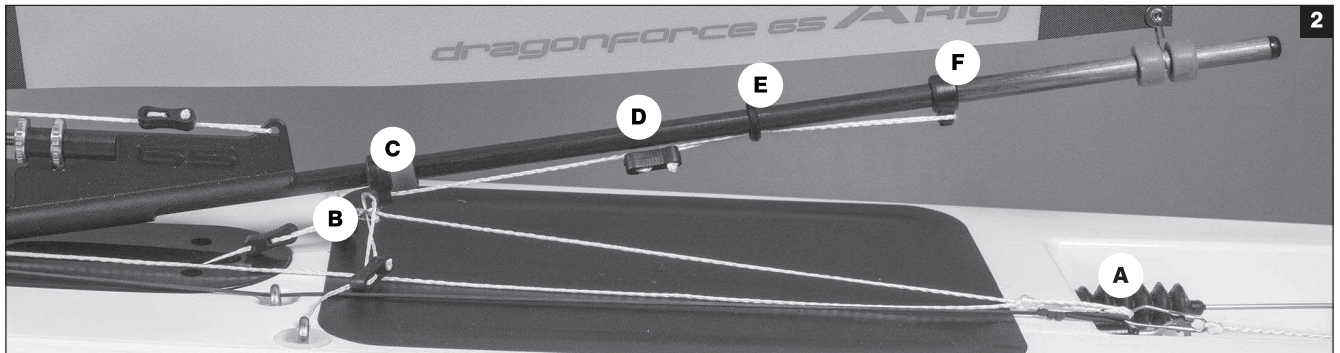
EINRICHTEN DER SEGEL

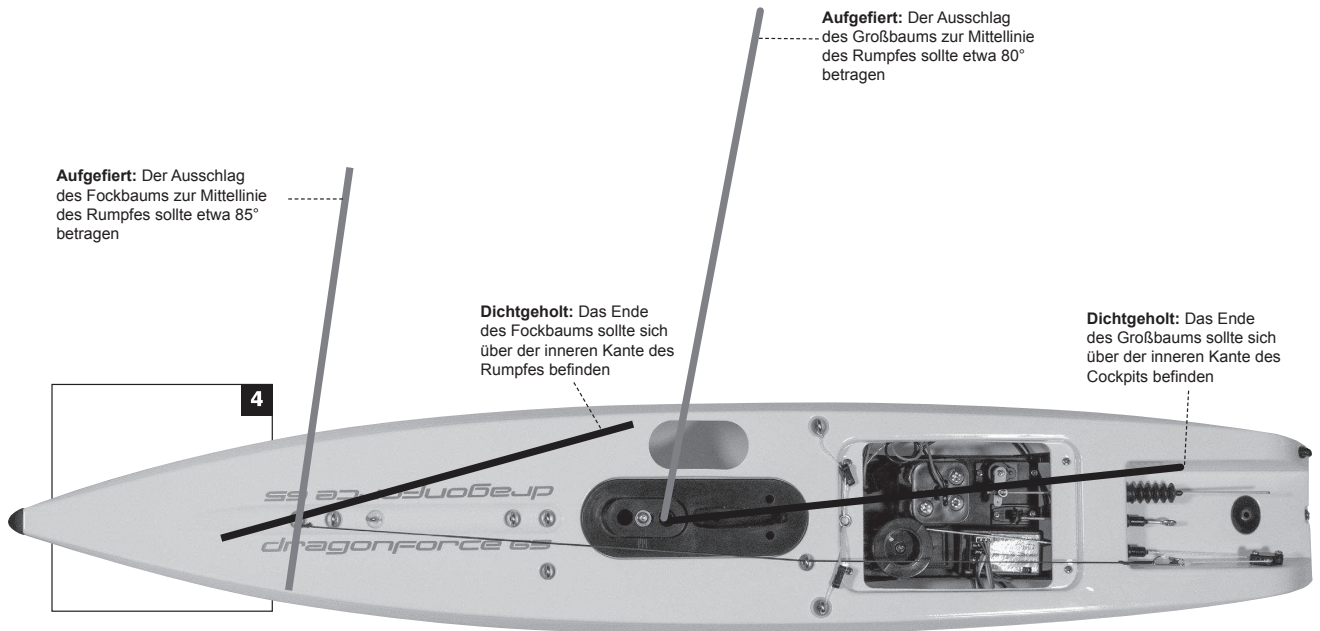
- 1 Für die Ersteinrichtung der Schoten für Fock und Großsegel müssen Sie zunächst einmal die Windenleine vollständig einziehen (vollständig eingefahrene Position) und dürfen diese bis zur vollständigen Installation der Schoten nicht mehr bewegen.
- 2 Schneiden Sie dann ein 500 mm langes Stück von der Dyneema-Leine für die Großschot ab. Versehen Sie eines der Enden mit einer Schlaufe und befestigen Sie sie wie in Abbildung 2 gezeigt an dem Karabiner (A) der Windenleine. Führen Sie das andere Ende nach vorne durch den Metallring (B), nach oben durch die Führungsöse (C) am Großbaum und dann entlang des Auslegers durch die ersten beiden Bohrungen eines Klemmschiebers (D). Führen Sie es dann weiter durch den O-Ring (E), durch die Führungsöse des Großsegels (F), erneut durch den O-Ring (E) und dann durch die letzte freie Bohrung des Klemmschiebers. Bringen Sie den Großbaum über der Mittellinie des Rumpfes und den Klemmschieber ungefähr in der Mitte zwischen (C) und (F) in Position, üben Sie leichte Spannung auf die Leine aus und sichern Sie den Klemmschieber mit einem Knoten.
- 3 Schneiden Sie nun ein 700 mm langes Stück von der Dyneema-Leine ab, um die Fockshot anzufertigen. Versehen Sie eines der Enden mit einer Schlaufe und befestigen Sie diese an dem Karabiner (A) der Windenleine. Führen Sie das andere Ende wie in Abbildung 3 gezeigt unter dem Metallring (B) nach vorne durch die Decköse 3 (G) und die Decköse 2 (H). Führen Sie es dann nach oben durch die Führung der Fockshot (I), unter dem Fockbaum durch die ersten beiden Bohrungen eines Klemmschiebers (J) und nach vorne durch den O-Ring (K). Führen Sie es weiter nach vorne und durch die Führung der Fockshot (L), wieder durch den O-Ring (K) und zurück durch die letzte freie Bohrung des Klemmschiebers (J). Halten Sie das hintere Ende des Fockbaums über die Innenkante des Rumpfes (Schandeckel), positionieren Sie den Klemmschieber (J) ungefähr in der Mitte zwischen (I) und (L), spannen Sie ihn ein wenig, um jeglicher Faltenbildung vorzubeugen, und sichern Sie den Klemmschieber mit einem letzten Knoten.
- 4 Stellen Sie sicher, dass sich die Windenleine weiterhin in ihrer vollständig eingezogenen Position befindet, und stellen Sie die sich an der Fockschot und der Großschot befindlichen Klemmschieber so ein, dass sich die hinteren Enden der Bäume in den in Abbildung 4 (auf der nebenstehenden Seite) gezeigten Positionen befinden. Haben Sie den Schotweg auf 115 mm eingestellt, sollten sich die Bäume beim Ausfahren der Windenleine ungefähr in den gezeigten Positionen befinden.

Die Takelage Ihres Bootes ist nun beinahe vollständig. Es ist nur noch die Einstellung der Verdrehung in den Achterlieden (hintere Kanten) beider Segel vorzunehmen. Die Verdrehung im Großsegel kann durch Anpassen des Winkels des Baumniederholers und die Verdrehung der Fock durch Verstellen der Klemmschieber am unteren Ende der Dirk geändert werden. Exakte Angaben zum Grad der Verdrehung sind schwierig, weshalb wir auf der nebenstehenden Seite Fotos einer guten Takelage mit optimaler Verdrehung und korrekten Baumschotwinkeln eingefügt haben. Schaffen Sie es, solch eine Takelage einzurichten, erhalten Sie ein leicht zu segelndes Boot, das sich optimal im Gleichgewicht befindet.

- 5 Bevor Sie das Boot zu Wasser lassen, bringen Sie die transparente Deckluke an und dichten Sie sie mit einer der beiliegenden selbstklebenden Abdeckfolien ab. Eine der einfacheren Vorgehensweisen sieht vor, dass Sie die selbstklebende Folie zunächst einmal mit der Vorderseite nach unten auf eine ebene, harte Oberfläche legen, das Trägerpapier abziehen und die durchsichtige Deckluke umgedreht in der Mitte der Folie platzieren. Drehen Sie dann die Abdeckfolie um und positionieren Sie die Deckluke in der dafür vorgesehenen Aussparung des Decks. Vergessen Sie nicht, die Klebeflächen nach unten zu drücken, um eine wasserfeste Abdichtung um die Luke herum zu gewährleisten. Bringen Sie zu guter Letzt den Aufkleber über der Luke neben dem Kielkasten an (Alternative zum Unterbringen des Akkupacks, sofern Sie eines mit den richtigen Abmessungen verwenden).

Jetzt können Sie Ihr Boot auslaufen lassen!

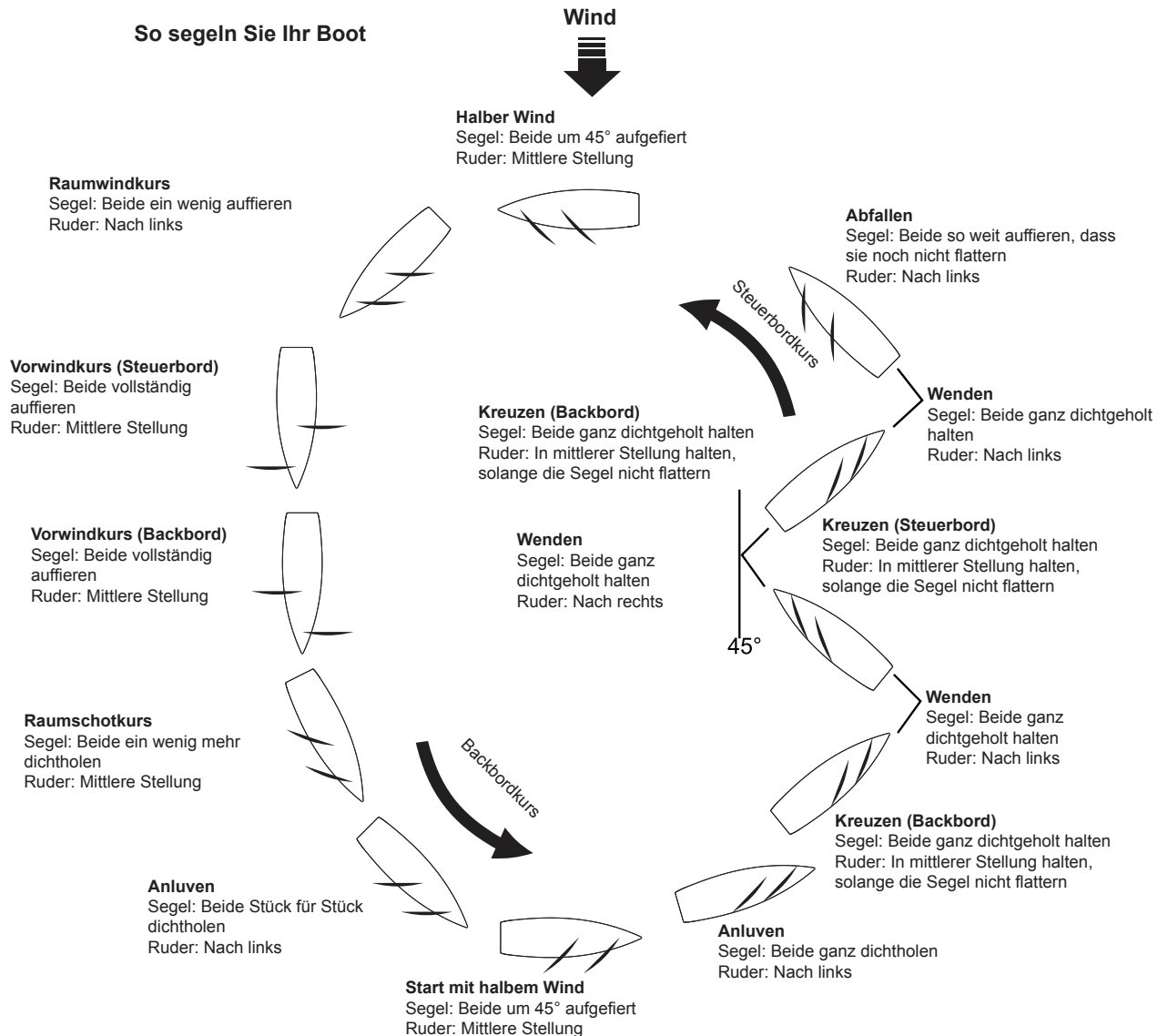




GRUNDSÄTZLICHES ZUM SEGELN

Im Gegensatz zu Booten mit Propellerantrieb, der Bootsführern das Abstoppen und Beschleunigen ermöglicht, gehen mit Segelbooten einige interessante Herausforderungen einher. Segeln erfordert das ständige Reagieren auf die Bewegungen des Wassers, Windböen und jegliche Änderungen der Windrichtung. Um den optimalen Kurs zu erzielen und beizubehalten, müssen sowohl das Ruder als auch die Stellung der Segel regelmäßig angepasst werden. Da Ihnen diesbezüglich nur Erfahrung „auf dem Wasser“ und daraus gewonnene Kenntnisse wirklich weiterhelfen, ist es ratsam, sich insbesondere nach den ersten Fahrten gelegentlich noch einmal die Bedienungsanleitung zu Gemüte zu führen, um ein besseres Verständnis für die „Kunst“ des Segelns zu erlangen. Beim Erlernen des Segelns ist es eine gute Idee, so viele Fachbegriffe wie möglich aufzugreifen. Dies erleichtert Ihnen das Verständnis vieler der mit diesem Sport einhergehenden Aspekte.

Üben Sie mit Ihrer Fernsteuerung das gleichmäßige Bewegen der dem Ruder und der Segelwinde zugeordneten Steuerknüppel. Vermeiden Sie es, das Ruder zu stark und schnell zu verstellen. Beim Anfahren eines im Wind liegenden Ziels sind Kreuzschläge erforderlich, die die Ausführung sanfter und kontrollierter Wendemanöver voraussetzt, um die Bootsgeschwindigkeit möglichst während des gesamten Manövers beizubehalten. Eine zu schnelle Bewegung des Steuerknüppels in die Anschlagstellung würde das genaue Gegenteil bewirken und die Drosselung der Geschwindigkeit nach sich ziehen. Auch beim Segeln vor dem Wind sollten Sie stets versuchen, die Bewegung des Ruders auf ein Minimum zu beschränken, um eine maximale Bootsgeschwindigkeit zu erreichen.



WICHTIGE HINWEISE:

- Segeln Sie die DragonForce 65 nur in stehenden Gewässern. Da Sie leicht die Kontrolle über Ihr Boot verlieren können, sollten Sie vom Segeln in fließenden Gewässern wie Bächen oder Flüssen unbedingt absehen. Haben Sie einmal die Kontrolle über das Boot verloren, besteht die Gefahr, dass Sie sie nicht wieder zurückerlangen!
- Versuchen Sie niemals, einem festgefahrenen oder feststehenden Boot hinterherzuschwimmen. Warten Sie stattdessen geduldig darauf, dass das Boot wieder zum Ufer treibt oder geborgen wird.

WARTUNG

Sorgen Sie für eine ordnungsgemäße Takelage und führen Sie regelmäßig Wartungsarbeiten aus, bleibt die DragonForce 65 ein äußerst „trockenes“ Boot. Und das ist auch gut so, denn Wasser und Elektrik sind bekanntermaßen stets voneinander fernzuhalten!

Damit Ihr Boot ordnungsgemäß funktioniert, müssen Sie u. a. die nachstehend aufgeführten wesentlichen Punkte beachten:

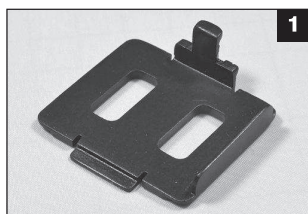
- Sollten Sie auf salzigen Gewässern segeln, reinigen Sie nach jedem Segeltörn die Kugellager im oberen und unteren Teil des Lümmelbeschlags mit sauberem Frischwasser.
- Schmier Sie die Lager regelmäßig mit einem Schmieröl oder einem ähnlichen Produkt, das speziell für die Pflege von Lagern entwickelt wurde.
- Sollten Sie auf salzigen Gewässern segeln, reinigen Sie nach jedem Segeltörn das gesamte Boot und dessen Takelage mit sauberem Frischwasser.
- Öffnen Sie nach jedem Segeltörn den Lukendeckel und lassen Sie das Innere des Bootes vollständig trocknen. Lagern Sie das Boot nicht, wenn sich noch Wasser oder Kondenswasser im Rumpf befindet. Die Nichtbeachtung kann elektrische Störungen durch Korrosion oder den Ausfall der Elektronik nach sich ziehen.
- Die Dyneema-Leinen können unter bestimmten Bedingungen schrumpfen. Stellen Sie daher regelmäßig sicher, dass Ihre Takelage noch korrekt eingestellt ist.
- Lassen beim Umgang und der Lagerung der Segel äußerste Vorsicht walten. Befindet sich Ihr Boot auf seinem Ständer, lassen Sie die Segel nicht flattern, sondern legen Sie das Boot auf eine weiche Unterlage mit der Takelung in Richtung Lee. Bewahren Sie die Takelage bei Nichtgebrauch in einer stabilen Segelbox oder einem Segelsack mit steifen Wänden auf. Sorgen Sie stets für eine ordnungsgemäße Takelage – sie ist der Antrieb Ihres Bootes!

ALTERNATIVE UNTERBRINGUNG DER STROMVERSORGUNG

Sollten Sie die Verwendung wiederaufladbarer Akkupacks wie Lithium-Eisenphosphat-Akkupacks (LiFe) oder Nickel-Cadmium-Akkupacks (NiCad) vorziehen, können diese seitlich neben dem sich im Rumpf befindlichen Kielkasten untergebracht werden. Zugang zu ihnen erhalten Sie über die in das Deck eingelassene Öffnung neben dem Mast. Mit doppelseitigem Klettband lassen sich die Akkupacks sicher befestigen. Für die Unterbringung des Akkupacks an dieser Stelle benötigen Sie ein kurzes Verlängerungskabel, das mit dem Akkukabel zu verbinden ist.

Der Vorteil ist jedoch, dass Sie im Falle eines Austauschs des Akkupacks lediglich die kleinere Folie für die Abdeckung der Luke anheben müssen. Bei leichtem Wind ist es zudem sinnvoll, das Akkupack bzw. den Schwerpunkt etwas nach vorne zu verlagern, um die Manövrierfähigkeit des Bootes zu verbessern.

Bei stärkerem Wind bevorzugen Sie möglicherweise einen weiter hinten liegenden Schwerpunkt, was sich durch eine Verlagerung des Akkupacks auf die Halterung des Servomotors realisieren lässt. Damit dies möglich ist, wurde das Boot mit einer Einrastplatte (Abbildung 1) ausgestattet, die zum Schließen der Lücke in der Servohalterung, wo sich normalerweise die Standard-Akkualterung befindet, vorgesehen ist. Lassen Sie diese Platte einfach einrasten und befestigen Sie das Akkupack mit zusätzlichen Streifen des selbstklebenden Klettbands. Die Platte befindet sich in dem Beutel mit den Beschlagteilen.



ERSATZTEILLISTE

Best-Nr.	Bezeichnung
880502	Kiel m. Schrauben (Standard)
880503	Ruder
880504	Ausgleichsgewicht – 550 g (Standard)
880510	Schot-Umlenkblock
880511	Elastische Folie – 1 m
880519	Gummiabdeckung f. Windenleine (x 2)
881210	Klemmschieber (x 10)
880532	Decköse (x 10)
880565	DF65 V5-Mastringe f. Großsegel (x 10)
880534	Kiel m. Schrauben (Kurz – 240 mm)
880535	Ruderhebel (Set), Aluminiumlegierung
880536	Gummipropfen (x 4)
880542	Bootsständer, Kunststoff
880545	Segelwinde & Servo (Set, 2014)
880551	Sicherungsring f. Mast, Metall (x 10)
880552	Batteriehalterung f. Empfänger
880554	Rohr f. Mastbefestigung
880559	Befestigungsklammer f. Leine (x 2)
880570	DF65 V5 O-Ring, Silikon (x 10)
881501	Servohalterung
881502	Box f. Finne & Mastbefestigung
881503	V6-Stoßdämpfer vorne (x 2)
881504	Digitaler Servomotor f. Ruder, Metall
881155	J4C05-Sender & J5C01R-Empfänger (Set)
881506	J5C01R-Empfänger
881507	Dyneema-Leine, weiß – 5 m
881508	Segelsatz Typ A+ – 50 µm (bedruckt)
881509	Segelsatz Typ A – 50 µm (bedruckt)
881510	Segelsatz Typ B – 50 µm (bedruckt)
881511	Segelsatz Typ C – 50 µm (bedruckt)
881512	Masttopp Typ A & Achterstagausleger, CFK
881513	Masttopp Typ A, B + C & Achterstagausleger, CFK
881514	Schothornhaken, Edelstahl (x 10)
881515	Haken f. Fock, Edelstahl (x 10)
881516	V6-Rudergestänge m. Faltenbälgen
881517	Mast Typ A+ (Set)
881518	Mast Typ A (Set)
881519	Mast Typ B (Set)
881520	Mast Typ C (Set)
881521	V6-Ausgleichsgewicht + Welle (x 4)
881522	V6-Fockbaum (Set, für alle Takelungen)
881523	Großbaum Typ A+ (Set)
881524	Großbaum (Set, für Takelung A/B/C)
881525	V6-Rumpf, weiß lackiert
881526	Metallringe f. Großschotführung (x 10)
881527	V6-Abdeckfolie, selbstklebend (x 4)
881528	V6-Lukendeckel, transparent (x 2)
881529	V6-Schaltgestänge m. Gummibalg f. Ein-/Aus-Schalter
881530	V6-Takelung Typ A+ (ohne Segel)
881531	V6-Takelung Typ A (ohne Segel)
881532	V6-Takelung Typ B (ohne Segel)
881533	V6-Takelung Typ C (ohne Segel)
881534	Montageplatte f. Großschotführung (x 2)
881535	Aufkleber f. V6-Rumpf (Set)
881536	Befestigung f. Baumende (x 10)
881537	Baumanschluss f. 5-mm-Rohr (x 10)
881538	Silikonstücke in Rohrform, schwarz (x 20)
881539	Manschette f. Mastsockel (x 4)
881540	Vorstagbeschlag (x 4)
881541	DF65-Lager (x 4)
881542	Schaltgestänge m. Gummibälgen (kompatibel m. Rumpf V3-V5 für Installation der Servohalterung 8815)



Das Symbol mit der durchgestrichenen Abfalltonne auf Rädern weist Sie darauf hin, dass dieses Produkt aufgrund seiner elektrischen und elektronischen Komponenten nicht gemeinsam mit dem Hausmüll entsorgt werden darf. Gemäß der Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) ist dieses Produkt zur Entsorgung einer entsprechend ausgewiesenen Sammelstelle zuzuführen oder an den Fachhändler, bei dem das Produkt erworben wurde, zurückzugeben. Informationen zu Sammelstellen und Wertstoffhöfen vor Ort erhalten Sie bei dem Abfallwirtschaftsbetrieb/Zweckverband, dem Abfallwirtschaftsamt/der Abfallbehörde Ihrer Stadt oder – sollten Sie in einer kleineren Gemeinde leben – der Kreisverwaltung/des Landesratsamtes.



Dieses Produkt erfüllt die grundlegenden Anforderungen sämtlicher relevanten EU-Richtlinien. Eine Kopie der originalen Konformitätserklärung finden Sie im Internet unter der folgenden URL-Adresse:
www.joysway-hobby.com.

JOYSWAY HOBBY (HK) LTD.



BEWAHREN SIE DIESE INFORMATIONEN FÜR DEN SPÄTEREN GEBRAUCH SICHER AUF

FCC-BESTIMMUNGEN



Dieses Gerät entspricht Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen:
(1) Dieses Gerät darf keine schädlichen Interferenzen verursachen und (2) muss sämtliche der empfangenen Interferenzen, einschließlich jener, die unter Umständen einen unerwünschten Betrieb verursachen, aufnehmen.

ACHTUNG: Sämtliche Änderungen oder Modifikationen an diesem Produkt, die nicht ausdrücklich von der für die Einhaltung der Bestimmungen verantwortlichen Partei genehmigt wurden, können das Erlöschen Ihrer Berechtigung zum Betrieb des Geräts nach sich ziehen.

Weitere Informationen über das Modell und die DragonForce 65-Rennklasse finden Sie im Internet unter der folgenden URL-Adresse:

www.dfracing.world